

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

385 (19.8.1916) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.

Gratis-Beilagen: Täglich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Weitans größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hiergarten. Geschäftsführer: Albert Herzog. Verantwortlich für alle Redaktionen: Anton Rudolph. Druck: Anton Rudolph, für den Verleger: Anton Rudolph, für den Verleger: Anton Rudolph, für den Verleger: Anton Rudolph.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: 77 Pf. monatlich, 82 Pf. vierteljährlich, 2.70 Pf. halbjährlich, 3.30 Pf. jährlich. In anderen Orten: 82 Pf. monatlich, 87 Pf. vierteljährlich, 2.70 Pf. halbjährlich, 3.30 Pf. jährlich.

Nr. 385. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Samstag den 19. August 1916. Telefon: Redaktion Nr. 208. 32. Jahrgang.

Dom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

Englische und französische Angriffe abgewiesen. Schwere Blutopfer der Gegner. — Russische Vorstöße vereitelt. Ueber 920 Russen gefangen. — Fortschreiten der Balkanoffensive.

WTB. Großes Hauptquartier, 19. Aug. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Einer gewaltigen Kraftanstrengung unserer verbündeten Gegner haben unsere tapferen Truppen gestern in opferreicher Ausdauer siegreich getrotzt. Etwa zu gleicher Zeit setzten nachmittags nach dem bis zur äußersten Festigkeit gesteigerten Vorbereitungsgeschäft englisch-französische Massen nördlich der Somme auf der etwa 20 Km. breiten Front Duvillers-Cléry und sehr erhebliche französische Kräfte rechts der Maas gegen den Abschnitt Thiaumont-Fleury, sowie gegen unsere Stellungen im Chapitre und Bergwalde zum Sturm an. Nördlich der Somme mündete der Kampf bis tief in die Nacht. In weiteren Stellen drang der Gegner in unsere vorbestehende Linie ein und wurde wieder geworfen. Weidenseits der fest in unserer Hand gebliebenen Guillemont hält er gemommene Grabenteile besetzt. Zwischen Guillemont und Maurepas haben wir nachts unsere vorgebogene Linie durch Befehl planmäßig etwas verkürzt. Mit ungeheuren Blutopfern hat der Feind seine im ganzen gescheiterten Anstrengungen bezagt. Garde, rheinische, bayrische, sächsische und württembergische Truppen behaupten unerhöht ihre Stellungen. Rechts der Maas ist der wiederholte französische Ansturm nach teilweise erbittertem Ringen unter schwersten Verlusten für den Angreifer gebrochen. Am Dorfe Fleury wird der Kampf noch fortgesetzt. Im Ostteil des Chapitre-Bandes wurden im Gegenstoß über 100 Gefangene gemacht. Im Bergwalde wurden völlig zerstörte vorgeschobene Grabenstücke dem Gegner überlassen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Das Gefecht westlich des Robelsee wurde gestern fortgesetzt. Die angreifenden Russen sind restlos zurückgeworfen. Sie ließen an Gefangenen 3 Offiziere, 320 Mann, sowie 4 Maschinengewehre in unserer Hand. Der Feind steigerte an vielen Stellen der Stachod-Front westlich sein Artilleriefeuer. Weidenseits von Rudka-Gzerewizjoge sind örtliche Kämpfe im Gange. Bei Szelow wurden schwächere russische Angriffe zum Scheitern gebracht, bei Zwiniacze Vortruppen des Gegners zurückgeworfen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl.

Nördlich der Karpaten ist die Lage unverändert. Die Magarische Armee nördlich des Capul ist von den verbündeten Truppen im Sturm genommen. 600 Gefangene sind eingebracht. Gegenangriffe sind abgewiesen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Der Gegenangriff ist südlich und östlich von Florina im guten Fortschreiten. Südwestlich des Doiran-Sees wiederholen sich mitunterbrechungen die Gefechte an den bulgarischen Vorstellungen. Westlich der Straße ist der Brund-Balkan (Carli la Plana) überschritten. Oberste Heeresleitung.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 19. August. (Nicht amtlich.) Amtlicher französischer Bericht vom Freitag Nachmittag: Nördlich der Somme brachen mehrere deutsche Gegenangriffsversuche gegen die neuen französischen Stellungen südlich von Maurepas im Feuer zusammen. Die Franzosen machten Gefangene. Südlich der Somme gruben die Franzosen vier Maschinengewehre in den südlich von Bolloy genommenen Gräben aus. Am rechten Ufer der Maas vertrieben die Franzosen nach einem heftigen Kampf die Deutschen aus dem Teile von Fleury, den sie noch besetzt hielten. Einige deutsche Abteilungen hielten sich noch in einem kleinen Trimmerhaufen am Ostrand. Zwischen Thiaumont und Fleury machten die Franzosen gleichfalls merkbar Fortschritte und bemächtigten sich eines Offiziers, 50 Soldaten und eines Maschinengewehrs. Sonst war die Nacht ruhig.

Abends 11 Uhr: Nördlich der Somme erlaubte uns ein Angriff unserer Truppen, der gegen einen Teil des von den Deutschen besetzten

Maurepas gerichtet war, mit einem glänzendem Sturm einen beträchtlichen Teil des Dorfes zu nehmen, ebenso wie den südlich gelegenen Kalvarienberg. Wir machten bei dieser Unternehmung 200 unverwundete Gefangene. Zwischen Maurepas und der Somme erweiterten wir unsere Stellungen östlich der Straße Maurepas-Cléry. Am rechten Ufer der Maas setzten wir unsere Offensivunternehmung fort, wobei wir den Feind aus zwei befestigten Redouten nördlich des Werkes Thiaumont vertrieben. Ungefähr 100 unverwundete Deutsche, darunter 5 Offiziere, wurden von uns gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet. Westlich der Gehölze Baug und Chapitre haben wir an den Zugängen der Straße nach Fort Baug merkliche Fortschritte gemacht. An der übrigen Front die übliche Beschießung.

Englischer Bericht.

WTB. London, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Englischer Heeresbericht von gestern: Nordwestlich von Baginbun-Breit breiteten wir unsere Fortschritte in den Linien des Feindes durch ein kleines örtliches Gefecht weiter aus. Ein neuerlicher feindlicher Angriff bei Martinpouich wurde vollständig zurückgeschlagen.

Die englischen Verluste.

o. London, 18. Aug. (Privat.) Die amtlichen englischen Verlustlisten verzeichnen vom 1. bis 15. August die Namen von 2898 Offizieren, darunter 760 tot, sowie von 61222 Mannschaften, darunter 12 300 tot. Die Gesamtzahl der in den Verlustlisten aufgeführten Offiziere und Mannschaften in der Zeit vom 1. Juli bis 15. August, also seit der Dauer der Sommeroffensive, beträgt 210 810, hiervon 20 098 Offiziere. (G. G. R.)

Der Eindruck der Zeppelinangriffe in England.

WTB. Amsterdam, 19. Aug. (Privat.) Wie aus London gemeldet wird, verlegte die bessere Bevölkerungslasse solcher englischer Ortschaften, die durch Zeppelin-Angriffe bedroht sind, ihren Wohnsitz nach Schottland oder nach dem Westen. In vielen Ortschaften stehen bereits hunderte von Wohnungen leer; alle Fabriken und öffentlichen Gebäude, welche zu Kriegszwecken benutzt werden, sollen mit Schutzvorrichtungen und schützenden Anlagen umgeben werden. Ueberall wo die Zeppeline nur einmal gewesen, herrscht große Furcht vor ihnen, da die Bevölkerung ihre Wirkung kennen gelernt hat.

Die Kämpfe an der mazedonischen Grenze.

Die bulgarischen Berichte.

WTB. Sofia, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlicher Heeresbericht. Es steht ganz bestimmt fest, daß die ganze 17. französische Kolonialdivision an den am 15. August gemeldeten Gefechten teilgenommen hat. Auch gestern hörte die feindliche Artillerie nicht auf, unsere vorderen Stellungen südlich und westlich des Dojran-Sees zu beschießen. Am selben Tag versuchten feindliche Infanteriekolonnen an einzelnen Stellen bis zu 5 Gliedern tief gezwungen, sich in Unordnung nach ihren Ausgangsstellungen zurückzuziehen. An der übrigen Front schwache Artillerietätigkeit.

WTB. Sofia, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Bericht des Generalstabs. Gestern wiesen unsere Truppen einen serbischen Angriff auf der Front zwischen dem See von Ostrowo und Presoa ab. Sie verfolgten den Feind und nahmen die Stadt Lerone (Florina). Gestern Abend griff der Feind nach längerer Artillerievorbereitung unsere vorgeschobenen Stellungen südlich und westlich der Stadt Dojran an und unsere Posten im Dorfe Doltscheni an, wurden aber durch unser Feuer an einigen Punkten durch einen Gegenangriff und im Bajonettkampf zurückgeschlagen und gezwungen, sich unter erheblichen Verlusten zurückzuziehen. Später erneuerte er den Angriff ohne Erfolg.

Auf der übrigen Front leichte Kämpfe unserer Erkundungsabteilungen. Ein Geschwader deutscher Flugzeuge griff in der Frühe Eisenbahnbauten beim Dorfe Lanetschewo, feindliche Lager bei den Dörfern Harzovo, Gavaliantschi, Dragomirtzi, Kalabat wirksam an. Alle Flugzeuge sind zu ihrer Basis zurückgeführt.

Die Ereignisse in Griechenland.

Athener Kundgebungen gegen Venizelos.

WTB. Wien, 19. Aug. Dem „Reichsbote“ wird aus London über Bern gemeldet: In dem Athener Schauspielhaus Pan Hellenika wurde eine politische Komödie „Unsere Prinzessin Alexandra“ zum ersten Male aufgeführt, wobei die jüngsten Ereignisse der griechischen Politik allegorisch dargestellt wurden. Bei einer Szene, die das Auftreten gegen Venizelos gegen König Konstantin schilderte, versuchte ein Mann „Hoch Venizelos“ zu rufen, das war das Signal zu großen Tumulten; unter dem Rufe „Lang lebe der König“ stürzten die meisten Zuschauer, darunter Offiziere, auf die Venizelisten; es entstand ein arges Handgemenge, in dessen Verlauf die Offiziere die Säbel zogen. (B. L.-A.)

Rumänien und der Krieg.

WTB. Bukarest, 18. Aug. Der Chefredakteur des Organs Tade Jonescus, La Roumanie, namens Jules Bruu, einer der lautesten Kriegsheher, ist plötzlich am Herzschlag gestorben.

WTB. Bukarest, 19. Aug. „A. C.“ meidet von hier: Laut „Politique“ hat das Kriegsministerium die Getreidevorräte, die das englische Büro im vorigen Jahre kaufte, für die Militärküchen übernommen.

Rußland und Rumänien.

o. Bukarest, 19. Aug. (Privat.) Wie der „Zürch. Tagesan.“ meldet, haben aus Rischinew eingetroffene Personen die rumänische Regierung verständigt, daß die Russen alle rumänischen Güter in Bessarabien beschlagnahmt haben. Rumänische Regierungsdirektoren stellten sich daraufhin der russischen Gesandtschaft vor und verlangten, nach Bessarabien gehen zu dürfen, um sich über die Gründe der Beschlagnahme zu erkundigen. Die Angelegenheit macht, wie „Tribuna“ schreibt, in politischen Kreisen einen sehr peinlichen Eindruck. (Ber. G. R.)

Ein schwedisches Urteil über die Kriegslage.

WTB. Stockholm, 19. Aug. Im „Aftenbladet“ behandelt ein militärischer Mitarbeiter das Ergebnis der 2 1/2 monatigen Offensive der Entente. Er schreibt:

Man sieht aus den englischen Verlustlisten für Offiziere, daß die Verluste, die das eroberte Gebiet gekostet haben, an Zahl ungefähr der Bevölkerung Stockholms gleichkommen. Die Zahl der gefallenen Offiziere beträgt 40 bis 100, ja 140 an einem Tage, und da 70 bis 80 Mann auf jeden Offizier kommen, so kann man auch die Mannschaftsverluste ungefähr berechnen. Die Zahl der Verwundeten ist drei bis vier Mal so groß. Hat die Entente nun Recht, mit ihrem optimistischen Glauben, auf diese Weise die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben, oder haben die Deutschen recht, wenn sie die aufgeschaltene Offensive als deutschen Sieg betrachten? Kann man annehmen, daß die Entente die Kraft hat, so Monat für Monat fortzuführen? Ihre Truppen haben noch nicht die kleinste Stadt oder den kleinsten Eisenbahnknotenpunkt genommen. Bei diesem Schneltempo würde der Krieg 30 Jahre dauern, ehe man die deutsche Grenze in Vortritten erreicht hätte und lange vorher würde Frankreich erobert sein.

Die Russen stehen eingekesselt zwischen den Karpaten und den deutsch-österreichischen Linien in Bessarabien. Ihr Vorrat ist immer mehr zusammenschrumpft. Sie haben 150 Quadratkilometer gewonnen. Man kann sich auch hier fragen: Entspricht der Gewinn den großen Verlusten an Menschen? Deutschland steht jetzt mitten in der Erntearbeit. Man darf daher annehmen, daß es während des August den Krieg mit so wenig Truppen führt, wie die Heeresleitung ohne Gefahr es für möglich hält. Dann aber kann eine neue Entfesselung beginnen und die Voraussetzungen für ihr Gelingen sind weit günstiger, als die am Dunajec waren.

Die Neutralitätsprobe.

WTB. Karlsruhe, 19. Aug. Neutralität ist eine Aufgabe; nicht alle Staaten, die sich gegenwärtig neutral nennen, haben dieser Aufgabe gleichmäßig genügt. Es wird einer noch ferneren Geschichtsschreibung obliegen, leidenschaftslos die vielfältige Verflechtung von Schuld und Notwendigkeit darzulegen, die den Kriegsbeteiligten ihre Lage je länger, je schwerer gemacht hat. Wir sehen die freiwillige Kriegsbeteiligung Italiens und die mehr unfreiwillige Portugals, die wirtschaftliche Bedrängnis der Schweiz, die spekulative Neutralität Rumäniens und die ritterliche Spaniens. Und wir lernen vernehmen, daß für die europäischen Randländer, die dem kriegerischen Weltstand verhältnismäßig entrückt, aber den Meeren offen sind, die Neutralität zwar die natürlich gegebene, doch in der Praxis nicht eben leicht durchführbare Haltung ist.

Anders ausgedrückt: der Neutralität der Griechen, Holländer, Dänen, Schweden, Norwegen droht vom Festland her kaum eine Gefahr, wohl aber von der See her; die Halbinsel schließt sie vor Krieg, die Küstenlage droht sie hineinzuweisen; nach dem Festland hin stehen ihnen Druckmittel zur Verfügung, von der See her sind sie durch die Inseln ausgeleert. Die Einschränkungen und Gefährdungen ihrer Neutralität kommen von England.

Es braucht nicht auseinanderzusetzen zu werden, daß Griechenland dieser Lage so gut wie zum Opfer fiel, und daß ihr die Niederlage durch weitgehende Zugeständnisse an England Rechnung trugen. Am beharrlichsten hat Schweden sich den britischen Gewaltforderungen widersetzt. Die Folge ist, daß England, nach einigen mißlungenen Versuchen, sein Ziel auf Umwegen zu erreichen, jetzt so ziemlich das äußerste tut, das man einem nichtkriegführenden Staat auf dem Gebiete des Wirtschaftsdrudes antun kann: es verbietet, wie schon kurz mitgeteilt wurde, die gesamte Ausfuhr nach Schweden, soweit nicht die „Garantien“ dafür gegeben werden, daß die Waren in Schweden bleiben.

Nach seinem bisherigen Verhalten wird Schweden wohl gewillt und imstande sein, sich gegen diese Gewaltanwendung zu wehren. Ihm droht von England zwar wirtschaftliche Schwächung, kaum aber der noch brutaleren Angriff gegen seine staatliche und militärische Unabhängigkeit. In dieser schweren Lage sind (neben Griechenland) Holland und Dänemark. Auf ein gewisses Anpassen an die Niederlande (obwohl es offenes Geheimnis war) wollen wir hier nicht eingehen; ein geradezu sensationelles Geheimnis kommt aber aus Dänemark. Wie bekanntlich ein dänischer Politiker den Stockholmer „Dagens Nyheter“ verriet, war Dänemark mehrere Male nahe daran, in den Krieg hineingezogen zu werden: „Wenn wir im letzten Augenblick das Unglück vermeiden konnten, so war das ausschließlich auf die zufällige Anwesenheit einer der kriegführenden Mächte zurückzuführen auf die schwierige Lage, in der wir uns befinden.“ Welches war diese Macht? War es England, dann ist damit zugefallen, daß die Engländer verflucht haben, Dänemark in den Krieg hineinzuziehen, und nur durch unerwarteten Widerstand gezwungen wurden

„grofmütig“ zurückweichen. War es Deutschland; dann muß man, da wir zu einer Verletzung dänischer Neutralität nicht den geringsten Anlaß hatten, annehmen, daß ein Neutralitätsbruch von Seiten Englands schon vorlag, und nur „mit Rücksicht auf Dänemarks schwierige Lage“ keine völlerrechtlichen Folgen erhielt. Wie man die Sache auch wende, es kommt auf dasselbe hinaus: eine Entlassung Englands.“

Angesichts solcher Gefahr wird es verständlich, wenn der Gedanke des „Bundes der Neutralen“ von neuem auflebt. Nach schwedischen Blättern soll dieser Bund die skandinavischen Staaten, Holland und die Schweiz umfassen. Da das Bündnis wirklich zustande kommt, steht dahin; vielleicht ist die Verschiedenheit der Neutralitätsauffassung und der Sonderinteressen zu groß. Ob einzeln aber, oder im Bunde; die neutralen Staaten bestehen jetzt ihre Probe. Niemand verkennt, wie schwer es ihnen gemacht wird, am Rande des Wirbelsturms festzuhalten. Kein Unbefangener aber sollte zweifeln können, wer es ist, der die Neutralen auf die härteste Probe stellt.

Ereignisse zur See.

Die Fahrt des Handelstauchboots „Deutschland“. — London, 19. Aug. „Havas“ meldet von hier: Die Zeitungen vernehmen aus Newport, von Boston kommende Reisende versichern, daß sie am 12. August das Handelstauchboot „Deutschland“ auf der Höhe der Neufundlandbank gesehen hätten. (Zeff. Ztg.)

Dem Seehelden Forstmann.

W.B. Wien, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Die Wälder würdigen die großen Erfolge des Kapitän Forstmann, dem bekanntlich der Orden Pour le Mérite verliehen wurde. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Wieder einmal taucht der Name eines Seehelden auf, der zeigt, wie bedeutsam die Waffe der Unterseeboote trotz freiwillig angelegter Beschränkung geblieben ist. Der Name dieses Kommandanten wird sicherlich zu den besten zählen: zu Leroy-Weidigen und den vielen anderen, die in diesem Kriege den Ruhm der verbündeten Flotten vermehrten. Das „Neue Wien Journal“ sagt: „In Deutschland und im treu verbündeten Oesterreich-Ungarn wird man die Heldentaten des Kapitäns Forstmann zu würdigen wissen, ihn freudig begrüßen als neuesten deutschen Seehelden, dem sich zweifellos auch andere anreihen werden. Deutschlands Kraft, Deutschlands Geist wird nicht befeuert werden, trotz aller Fanfaronaden seiner Gegner. Dafür ist eine neue Bürgschaft der hundertfache Sieg des Kapitäns Forstmann.“

Aus Ostafrika.

Portugals neue Expedition in Ostafrika.

W.B. Bern, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Wie der „Temps“ aus Lissabon meldet, bereitet die portugiesische Regierung eine neue Expedition gegen Deutsch-Ostafrika vor.

Der Krieg mit Italien.

o. Mailand, 19. Aug. (Privat.) Wie der „Zürch. Tagesanz.“ meldet, wurde der Kommandant des Genueser Armeekorps, Massone, plötzlich zur Disposition gestellt. (Gen. G. R.) — Lugano, 19. Aug. Der bekannte futuristische Maler Umberto Boccioni starb laut „Zeff. Ztg.“ im Felde infolge eines Sturzes vom Pferde.

Italienische Studenten in den Munitionsfabriken.

o. Mailand, 11. Aug. (Privat.) Wie die „Neue Zürch. Ztg.“ meldet, forderte das italienische Unterrichtsministerium die Studenten in einem besonderen Aufrufe auf, als freiwillige Arbeiter in die Munitionswerkstätten einzutreten. Die Regierung verspricht denen, die dem Rufe folgen, weitgehende Vergünstigungen, damit sie die Studien ohne größeren Zeitverlust abschließen können. (Gen. G. R.)

England und der Krieg.

W.B. London, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Der „Neuwestliche Courant“ meldet von hier, daß das Parlament am Mittwoch bis zum 10. Oktober in die Ferien gehe. — London, 19. Aug. (Privat.) Der „Zür. Tagesanz.“ meldet, aus dem letzten veröffentlichten Angebot gehe hervor, daß England seinen Grundjah, seine Soldaten unter 19 Jahren einzuberufen, nicht mehr aufrecht erhält. Es wurde beschlossen, alle Rekruten von 18½ Jahren auszuheben, doch sollen diese Leute erst nach Erreichung des 19. Lebensjahres nach der Front geschickt werden. (Gen. G. R.)

Ehrenbezeugung beim Beisetzungsbegehren eines deutschen Soldaten in England.

U. Amsterdam, 19. Aug. Nach Berichten der „Times“ vom Dienstag fand in der katholischen Kirche in Northampton eine Beisetzungsfeier statt für den am Samstag im Militärhospital dortselbst verstorbenen

Bei der Gattin des Kapitän der „Deutschland“.

Die Londoner „Daily Mail“ veröffentlicht wie schon kurz gemeldet, in der jüngsten hierher gelangten Ausgabe eine Unterredung mit der in einem Londoner Vorort wohnenden Gattin des Kapitän König, des Befehlshabers des weltberühmten Handels-U-Bootes „Deutschland“, dessen glücklicher Heimkunft in Bremerhaven jedes deutsche Herz jetzt hoffnungsvoll entgegenfiehet. Der Berichterstatter nimmt dabei Gelegenheit, mit rühmlichster Anerkennung von unseren deutschen Seehelden zu reden.

Kapitän Paul König — so erzählt das Blatt, lernte seine Gattin vor etwa sieben Jahren auf einer Fahrt über den Atlantischen Ozean kennen und führte sie ein Jahr später in Winchester in England zum Altar, wo das junge Paar seine dauernde Wohnung nahm. Im Juni 1914 war Kapitän König gerade von einer Mittelmeerfahrt nach Bremerhaven zurückgekehrt. Dort traf Frau König, die nach Deutschland gereist war, um einen Spezialisten über den Gesundheitszustand eines ihrer Kinder zu konsultieren, mit ihrem Mann zusammen. In der stürmischen Zeit kurz vor Ausbruch des Krieges bekam das Paar nur wenig von einander zu sehen, und als die Kriegserklärung zwischen Deutschland und England erfolgt war, beschloß Frau König, nach England zu ihren Kindern zurückzukehren.

„Ich sagte zu meinem Mann“ — so läßt die „Daily Mail“ Frau König erzählen — „du erwartest gewiß nicht, daß ich gegen mein Vaterland Partei nehmen soll? Ich weiß, ich bin dem Gele nach als eine Frau eine Deutsche. Aber mein Herz, das will ich verstehen, hängt mit aller Liebe an der Scholle, wo ich geboren bin.“

„Ich kannte meinen Mann, als ich ihm das sagte, zu gut, um nicht etwas anderes von ihm zu erwarten, als was er mir erwiderte: „Nein — meine Liebe“ — sagte er — „in diesen schweren Zeiten muß ein Jeder treu zu seinem Vaterlande stehen. Du zu dem meinigen, ich zu dem meinigen. Wir würden keiner von beiden einen Schuß Pulver wert sein, wenn wir nicht so handelten!“

So nahmen wir Abschied voneinander, einen schweren Abschied, und ich kehrte nach England zu meinen Kindern zurück. Seitdem habe

deutschen Kriegsgefangenen Josef Wiesberg. Der Sang war von einer Flage in den deutschen Nationalfarben bedeckt, eine militärische Ehrenwache gab das Geleite; am Grabe wurden drei Ehrensalven abgefeuert.

Die Teuerung der Lebensmittel.

— Rotterdam, 19. Aug. Von hier wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Der „Daily Mail“ zufolge, erweckt die große Teuerung der Lebensmittel in ganz England jetzt eine derartige Bestimmung, daß die Regierung bald genötigt sein wird, Maßnahmen zu treffen. Ueberdies geraten die großen Betriebe, wie die Eisenbahngesellschaften, in Verlegenheit, weil die Arbeiter wegen der Teuerung Lohnerhöhungen fordern.

Zu den Anruhen in Irland.

Der Dubliner Bürgermeister heißt Kühne. — London, 19. Aug. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet von hier: Im Unterhaus erschien gestern der Bürgermeister von Dublin in voller Amtskleidung und ersuchte im Namen der Stadt um eine neue Untersuchung der Erstziehung der Dubliner Bürger in der Königtage, während des ersten Aufstandes. (B. L. A.)

Vermischtes.

— Dresden, 19. Aug. Laut „Berl. Tagebl.“ steht die Verstaatlichung der Elektrizitätsversorgung in Sachsen unmittelbar bevor. Zwischen der sächsischen Regierung und der Berliner Elektrizitätsversorgungs-Gesellschaft ist ein neuer Vertrag über den staatlichen Ankauf des Elektrizitätsnetzes in Dresden in der Lausitz zustande gekommen, der wesentlich günstiger ist als der erste Vertragsentwurf, der auch von der Zweiten Kammer fast bemängelt worden war. Der Vertrag muß bis zum 1. Oktober d. J. vom Staat vollzogen sein.

W.B. Washington, 19. Aug. (Nicht amtlich.) Reuter. Die Bemühungen des Präsidenten Wilson, die Lage der Eisenbahnen, die auf einen toten Punkt angelangt ist, zu lösen, sind bisher vergeblich geblieben.

Zum Erdbeben in Italien.

— Lugano, 19. Aug. Nach weiteren Berichten war das Erdbeben an der Adriaküste so heftig, daß die Behörde an vielen Orten die Häuser räumen und das Volk unter Zelten kampieren ließ. Beim Bahnhof in Pescara ist eine ganze Zellstadt entstanden. Die Baudenkmal der Minimis, welche schon bei dem Frühjahrserdbeben gelitten haben, sind schwer geschädigt. Das Mittelschiff des Doms ist so erschüttert, daß Einsturzgefahr droht; auch drei Kirchen, S. S. Bartolomeo, Agostino und Giuliano weisen Bauwunden auf. Der Augustushogen verlor wieder mehrere Jinnen. Das monumentale Theater hat sich auf die Seite geneigt. Das große Strandhotel ist gänzlich zerstört, auch im Badeorte Riccione fiel das größte Hotel ein. Die Badegäste reisten überall schnell ab. (Zeff. Ztg.)

Badische Chronik.

— Finkenheim, (Amt Karlsruhe), 18. August. Unter Beteiligung des ganzen Dorfes wurde heute Abend der an seiner Dreißigjährigenverunglückte Gemeinderat und Waisenrichter Bäckermeister Ernst Nagel zur letzten Ruhe begleitet. Den Sarg trugen seine Kollegen. Vor dem Trauerhause und am Grabe sang der Gesangsverein. Kränze mit entsprechenden Ansprachen wurden niedergelegt am Grabe im Namen der Gemeinde von Herrn Bürgermeister Jahraus, für den Gesangsverein von Herrn Gemeinderat Heuser, für den Gartenbauverein von Herrn Oberlehrer Bender, außerdem von den Verehrern der Widerrinnung für Karlsruhe-Land und der Herren Dreißigjährigenfeier. Herr Pfarrer Niehm hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, in der er namentlich auch auf die gemeinnützige Tätigkeit und gute Hilfsbereitschaft des Verstorbenen jebem Bedürftigen gegenüber hinwies.

— Wiesloch, 19. Aug. Vor einiger Zeit starb plötzlich in einem Haus der Kaiserstraße in Frankfurt a. M. ein Mädchen, Therese Randöbner, an Bergiftung. Verschiedene Umstände führten zur Verhaftung ihres Bräutigams, des Photographen Richard Loos, der seiner Braut, als sie leicht erkrankt war, ein Pulver zum Einnehmen gegeben hatte. Die Untersuchung hat nunmehr, wie die Postbehörde bekannt gibt, den Verhafteten schwer belastendes Material ergeben. Der Name, den er sich beilegte, ist nicht der richtige. Er ist ein vielfach und schwer bestrafter, flechtlich verfolgter Verbrecher, der Schneider Friedrich Karl Scholl, geboren am 9. September 1889 in Wiesloch. Es wurde ermittelt, daß Scholl, als er mit der Randöbner in Beziehungen trat, schon verlobt war. Er hatte sie um ihre Ersparnisse gebracht, und es drohte ihm Entlassung, da er beiden Mädchen für den August dieses Jahres die Ehe versprochen hatte. Dadurch wird die Annahme, daß er die gefährlichste Zeugin mit Gift befestigte, immer wahrscheinlicher.

— Rohrbach (N. Sinsheim), 17. August. Gestern kam der 58 Jahre alte Landwirt Konrad Schäle unter seinen mit Frucht belad-

en Wagen und wurde überfahren. Der Mann erlitt schwere Verletzungen, denen er erlag. — Wiesbaden, 19. Aug. Oberlehrer a. D. Men feierte hier seinen 80. Geburtstag. Lange Jahre wirkte er mit schönem Erfolg an der Schule in Eppelheim. — Konstanz, 19. August. Vor dem Schöffengericht hatten sich die Brüder Eugen und Karl Weber wegen Diebstahls von Siebesgarnen pateten zu verantworten. Sie waren beide bei der Gepäckfütterei angestellt und hatten zusammen 11 Pakete gestohlen, die für Soldaten in den hiesigen Lazarethen bestimmt waren. Sie wurden zu 2, bzw. 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

denen Wagen und wurde überfahren. Der Mann erlitt schwere Verletzungen, denen er erlag.

— Wiesbaden, 19. Aug. Oberlehrer a. D. Men feierte hier seinen 80. Geburtstag. Lange Jahre wirkte er mit schönem Erfolg an der Schule in Eppelheim.

— Konstanz, 19. August. Vor dem Schöffengericht hatten sich die Brüder Eugen und Karl Weber wegen Diebstahls von Siebesgarnen pateten zu verantworten. Sie waren beide bei der Gepäckfütterei angestellt und hatten zusammen 11 Pakete gestohlen, die für Soldaten in den hiesigen Lazarethen bestimmt waren. Sie wurden zu 2, bzw. 7 Monaten Gefängnis verurteilt.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 19. August. Den Tod fürs Vaterland erlitten: Musf. Kaufmann Georg Hildenbrand, Jnh. d. G. Kreuzes, von Karlsruhe, Einj.-Freim. Otto Schefeld von Mannheim, Gefr. Josef Weigl von Bruchsal, Landst. Karl Ludwig Keller von Wörzheim, Kriegsfreim. Karl Raber von Etilkingen und Kriegsfreim. Ernst Diebold von Bühl, ferner Hauptlehrer Julius Fischer von Borsdorf bei Borberg, Unterlehrer Karl Gorg von Konstanz, Unterlehrer Theodor Gög von Großschönach bei Pfullendorf, Unterlehrer Eugen Müllinger von Bretten, Unterlehrer Lukas Sies von Au a. Rh., Koll.-Schulandibat Wilhelm Beile von Unabingen bei Donaueschingen und Schullandibat Hermann Schreiber von Eggenstein bei Karlsruhe.

Aus der Residenz.

— Karlsruhe, den 19. August. z. Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten: Wiegandmeister Wunsch aus Pflüppenburg, Unterzahlmeister Fiel, Armerungssofodot Josef Köner, Armerungssofodot Gehninger, Offiziersstellvertreter Jof. Bang von Gochsheim beim Feld-Art.-Regt. 14 und Ertappen-Telegr.-Sekretär Gustav Kumm aus Göttingen b. Durlach; die Bad. Albers Mediensternmedaille: Armerungssofodot Kahnter, Buchhalter in Karlsruhe.

— Der verstorbenen Generalmusikdirektor Fritz Steindach befahte hier in Karlsruhe das Orceum (Gymnasium) und wohnte während des Kriegsjahrs 1870 im Hause Karlsru. 30.

— Das Gehees- und Verordnungsblatt vom 19. August (Nr. 68) enthält Verordnungen des Ministeriums des Innern, die Vornahme einer allgemeinen Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel betreffend.

— Fleischlose Tage hatte man, wie dem „Schwarzwälder Boten“ berichtet wird, schon früher gehabt. Im Jahre 1601 erließ Erzbischof Maximilian (Oberndorf) damals unter österreich. Herrschaft) eine neue Verwaltungsinstruktion und Polizeiverordnung für Gericht, Rat und die ganze Bürgererschaft, welche den Obermörsern „vorgeschrieben und zu beobachten eingebunden worden“ war. Als achter Punkt dieser Stadtdordnung wird verfügt, daß Obermörser und Schultheiß ihre fleischige Obacht haben sollen, daß nicht bloß die von der Kirche gebotenen Fasttage gehalten werden sollen, sondern „zugleich auch an Freitag und Samstag alle Wochen kein Fleisch geschliffen werde bei hoher Strafe der Obrigkeit.“ — Es waren also zwei fleischlose Wochentage schon vor drei Jahrhunderten eine ständige Einrichtung in Oberndorf.

— Sommertheater. Das Konzerthaus bereitet für Sonntag, den 20. ds. Mts. und für die folgenden Tage eine besonders große Sache vor: „Der Tugbarone“, Operette in 3 Akten von Walter Kalla. — Die Wandfreier-Romanik bekommt durch Kollas Operette neuen Wind in die Segel. Der Text bringt Wit auf Wit. Sprudelnder Humor durchzieht das Stück von Anfang bis zum Schluß; die Musik ist lebenswändig, prädelnd melodios und an sprunghafter Bergmüdigkeit. Die Spielleitung liegt in den Händen von Fritz Hamel, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Demar. Die Titelmusik spielt Herr Oswald. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Schöning, Mayer, Dienkens u. Lowig; die Herren Hamel, Fiedlinger, Schlotbauer, Haldel und Bindemann. Die Vorstellung beginnt um 7½ Uhr. — Nachmittags geht, um auch den auswärtigen Theaterbesuchern Gelegenheit zu guten Vorstellungen zu bieten, die Operette: „Der fidele Bauer“ zu ermäßigten Preisen (Schauspielpreise) in Scene.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie. Voraussichtliche Wetterung am 20. August früh: wechselnde Bewölkung, zeitweise Regen, mäßig kühl.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen.

Sonntag, den 20. August. Schwarzwaldberein. Wanderung. Abfahrt 7 Uhr.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlsru. 11. Telephon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

und Rüben schneiden. Wo ist der beste Saft in der Karotte? Doch nicht etwa in den Fasern. Wer also einem Ragout den richtigen Geschmack geben will, der schneide das fleischige Gemüße in Würfel und nicht etwa in Scheiben, wie ich das hier gesehen habe! Kocht man Kartoffeln und Rüben zusammen, so müssen die Kartoffel in zwei bis dreimal so große Würfel geschnitten werden, wie die Karotten und Rüben, denn ihre Kochtemperatur ist eine verschiedene! Umachtvoll lauschten die „Polus“ und ihre Skepsis wie ihr Selbstbewußtsein waren ganz dahingeshwunden, als der General die von dem Pariser „gedichtete“ Mähzeit über alle Mähen lobte, und auch ein als Feinschmecker bekannter Soldat erklärte: „Diese Suppe hat einen Geschmack, einen gewissen Geschmack, wie wir ihn hier im Felde noch nie gestolzt haben!“

kl. Schwimmende Giehereien. An Bord des Werkstattschiffes „Besta“ der Kriegsmarine der Vereinigten Staaten befindet sich eine Gieherei von erheblicher Ausdehnung und Leistungsfähigkeit. Das Schiff, das früher als Kohlenkipper verwendet wurde, hat, wie der „Prometheus“ (Berlag von Otto Spamer in Leipzig) mitteilt, eine Wasserverdrängung von 12 885 Tonnen, 141,8 Meter Länge, 18,2 Meter Breite und 16 Masten Geschwindigkeit. Es ist im Jahre 1913 als Giehereiwerkstattschiff für den Dienst der atlantischen Flotte umgebaut worden und hat sich so gut bewährt, daß man neuerdings das Schwefelschiff „Prometheus“ in gleicher Weise für die Flotte des Stillen Ozeans einrichtet. Die eigentliche Giechhalle der „Besta“ liegt im Hinterstteil und hat bei 15,5 Meter Länge eine Breite von durchschnittlich 14,25 Metern. Sie enthält einen größeren Kupelofen von 750 mm Durchmesser, einen kleineren von 400 mm, einen Stahlofen für sechs Tiegel und vier Rippelgefäßen mit Döfenerung. Die Modellstempel und die Kennmaße sind auf dem Hinterdeck untergebracht, und im Schiffsraum unter der Giechhalle befinden sich die Lageräume für Modelle, Rohreisen, Formsand, Formlatten und anderes Material. Es werden neben Grauguß und Tiegelstahlguß Bronzezuguß, Messingguß und Weißguß aller Art hergestellt. Die von der Giecherei und ihren Lagerräumen und Nebenwerkstätten nicht eingenommenen Schiffsräume sind als Reparaturwerkstätten eingerichtet.

Kriegs-Merke.

kl. Kohunterried an der französischen Front. Der bekannte französische Kochkünstler Montagne ist, vor einigen Tagen an die Front in der Champagne gereist, um den „Polus“ einmal richtig zu zeigen, wie man mit dem Materiale, das ihnen geliefert wird, das Essen noch wie schmackhafter zubereiten kann, als sie es bisher verstanden haben. Welche Bedeutung der Vorführung des Kochkünstlers beigemessen wurde, geht daraus hervor, daß seine Reise zur Front zuerst durch das „Bulletin des armées“ angekündigt wurde und nun im „Temps“ ausführlich beschrieben wird. Der General Gouraud aber wohnte in höchstgener Person der Kochvorführung bei. Neben der Gulajshane stehen, übermäßige Montagne die Handierungen der Soldatenküche und hielt dann einen belehrenden Vortrag. Es muß ein droliches Bild gewesen sein, wie der kleine dicke Pariser Koch auf einer Bank stand, in der Hand einen Topf mit köstlich duftendem Ragout, dessen Dampf er wohlgefällig durch die Nase einjog, und nun mit großer Bestimmtheit erklärte: „Ihr müßt gar nichts! Ihr könnt ja nicht einmal Karotten

Museumsaal.

Voranzeige!

4 Beethoven-Abende

Elly Ney-Trio

Aufführung sämtlicher Trios sowie einiger Sonaten am 12., 13., 14. u. 15. September.

Kartenvorbestellungen im Abonnement und einzeln werden jetzt schon entgegengenommen in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kunz** Nachf. Kurt Neufeldt, Kaiserstraße 114.

Sommertheater.

Sonntag nachmittag

3 Uhr. Ermäßigte Preise.

Der fidele Bauer.

Abends 7 1/2 Uhr. Zum ersten Male.

Der Juxbaron.

Operette in 3 Akten von Walter Kollo.

Montag und die folgenden Tage:

Der Juxbaron.

R. T.

Palast-Theater, Herrenstraße 11.

Von Samstag bis einschl. Dienstag!

Fritzis toller Einfall

Lustspiel in 4 Akten.

Regie: **Max Mack.**

Hauptdarsteller:

Madge Lessing

Senta Söneland

Hans Junkermann.

Ausser den Kriegsberichten das übrige Programm.

Zum gef. Besuche ladet erg. ein

Die Direktion: Friedrich Schulten.

Habe meine Tätigkeit wieder aufgenommen

Frau Luise Kühling-Eisele, Dentistin.

Kaiserstraße 215. 8922. Telephon 1718.

Zodesfall wegen

ist in einer Amts- u. Garnisonstadt Mittelbadens im Zentrum der Stadt an zwei Straßen geleg. **zweistöckiges Wohnhaus**

in vorzüglichem Zustand — freibändig zu verkaufen. Anfolge der günstigen Lage eignet sich das Anwesen zu jedem Geschäftsbetrieb. Anfragen befordert unter Nr. 8927 bei Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Das Geigen-Geheimnis

Durch Steigerung der von Natur ungenügend schwingfähige Geige ist d. groß, reich, klingend, kon d. altital. Meisterinstrumente. Geigen 2150.—, Celli 350.—, hochf. Lauten 475.—, Anstaltsgeb. G. Walch, Rheingeb. Dreßden 19.

Waschbenzin

(Putzbenzin, Terpentinöl-Ersatz usw.) best. kanon. weise vorteilhaft. Chem. Fabrik F. Monzer, Karlsruhe i. Baden.

Anfeuerholz

solange Vorrat reicht, kurz gefügt, klein gepalten, franco Keller, fünf große Stöße, a 100. 1.50. 8956.6.1

Carl Finkelstein

Holz- und Kohlen-Handlung, Schützenstr. 59. Tel. 2403.

Bedertreibriemen,

beschlagnahmefrei, kaufen 777 a **Steindecke & Co.,** Gaffel, Weisenburgstraße 4

Für gebrauchte **2270a**

Wein- und Sektorkorke

zählt die höchsten Preise **Leopold Ehrlich, Stuttgart.**

Damen

finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **E. Stecher, Schützenstr. 79, II.**

Probieren Sie meine vorzügliche

Kaffee-Mischung

(gemahlen)

per Pfund **1.80**

Bucherer

und Filialen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Elise Kuhn Wwe.

sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen herzl. Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Grünwinkel, den 19. August 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben, unvergesslichen Frau, unserer Tochter, Schwester u. Schwägerin

Anna Wacker

und für die Kranzspenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte, besonders auch für die trostreichen Worte des Herrn Vikar Müller sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 19. August 1916.

Verloste

finden in meinem Möbelhaus grosse Auswahl gediegener Holz- u. Polstermöbel

komplette

Schlafzimmer 8965

Wohnzimmer

Fremdenzimmer

Kücheneinrichtungen

Bequeme Teilzahlung.

Aumerksam. Bedienung.

Langjährige Garantie.

Franko Lieferung.

Möbelhaus

Maier Weinheimer

Karlsruhe

Kronenstr. 32

Zu verkaufen

Großer Gelegenheitskauf

Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung in hell Eichen, massiv gearbeitet, infolge Rückgang einer Geirat, bill. zu verkaufen. **L. Feldmann, Möbelhdlg., Kriegerstraße 100.** 828844

Zu verkaufen umgusshalb.

schönes eichen. Küfett und ein Klappenschrank preiswert. **W. Weindrennerstr. 44, IV.**

Mauer Selbstlade-Pistole

zu verkaufen. Kaliber 7,65 mm. Umfassungspreis 85. **828857 Siebstr. 23, III.**

Kochherde - Verkauf.

1 H. Kaffeter mit 3 Böch., neuem Emailschiff, 1 großerer Schreiber, 120x75, bill. abzug. **Karlsru. 20, II. Hof, Mediner.**

Verrennsäge für große,

schlanke Säure zu verkaufen. Anzugeben abt. 12 u. 2. **828858 Surachstr. 4, II. II.**

Offene Stellen

Kantwännischer Verein

Karlsruhe, 6709

Abteil. f. Stellenvermittlung.

Für Prinzipale und Mittgl. gleicher Kostenfrei.

Verweigerung formulare gratis und franko.

Siehe Bewerber und den meist. Branchen angemeldet

Heirat!

in jedem Alter **Kinder** finden liebe Aufnahme u. gute Pflege. Städt. gepfl. Kindergarten im Hause. **Baden-Baden, Wismerstr. 12 Hans Zepfella. 8276**

Heirat

333. in besser Position, eheng. wünscht mit besserem, gebild. Fraulein, ebl. auch jung. Weib, in Veremochel zu tret. **ausw. kürzerer Zeital. Vermögen erwünscht. Strenge Diskret. ausgeh. Annon. zweifels. Vermittlung verb. Gef. Zuschr. m. Bild unt. Nr. 828891 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.**

Heirat.

Widwer, 40er, mitte d. 40er Jahre, mit 3 Kindern, 10-15 Jahre, wünscht mit Fräulein od. Witwe sweds. bsd. Bekant bekannt zu werden. Angebote unt. Nr. 828849 an die „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 23 Jahre alt, ehel. häuslich erzogen, etwas Vermögen, wünscht mit geb. sol. Herrn in gut. Stellung sweds. Bekant in Verbindung zu treten. Gef. Angebote unt. Nr. 828843 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Fräulein, 23 Jahre alt, ehel. häuslich erzogen, etwas Vermögen, wünscht mit geb. sol. Herrn in gut. Stellung sweds. Bekant in Verbindung zu treten. Gef. Angebote unt. Nr. 828843 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Kauf-Gesuche

Gehr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **0. 15328a. Gaalenstr. & Vogler, L. G. Karlsruhe i. B. 82892a**

Für die selbständige Leitung der dem Kommunalverband obliegenden Geschäfte der Kartoffelverwertung suchen wir einen erfahrenen Fachmann, der insbesondere auch in der Behandlung und Aufbeahrung von Kartoffeln bewandert ist.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind unter Angabe der Gehaltsansprüche umgehend, spätestens bis zum 26. ds. Mts. bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 19. August 1916.

Der Stadtrat.

Ingenieur

mit guter Erfahrung in Eisenkonstruktion, besonders in Fabrikhochbauten, zu sofortigem Eintritt gesucht. 82890a.2.2

Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe des militärischen Verhältnisses an **Baurat P. J. Manz, Architekt, Stuttgart, Friedrichsbau.**

Automobil-Mechaniker

sofort gesucht.

Automobilhaus Peter Eberhardt,

Amalienstraße 57. 8954

Schreiner, Glaser (Rahmenmacher) u. Maschinenarbeiter

werden sofort gesucht von **8960.8.1**

Willing & Bolter, H.-G., Karlsruhe, Reppelstraße.

Andwärtige Dank nicht zum baldigen Eintritt

Fräulein

das ist Stenographie und Maschinen schreiben gut bewandert ist. Ausführliche Angebote mit Bild und Gehaltsforderung sind unter Nr. 8273a umgehend an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ einzureichen.

Mehrere tüchtige

Eisendreher,

Schlosser,

Installateure,

Kernmacher,

3.1 Praktische 8376a

Tagelöhner, sowie

Hilfsarbeiter

aller Art und Arbeiterinnen

finden sofort dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik

Gryner, A.-G.,

Durlach.

Bewerben meines Mädchens

überlässiges Mädchen sofort zur Aufnahme oder länger gesucht. **Sofortstr. 157, II. 8950**

Wollen-Gewebe

Jünger, tüchtiger Kaufmann

aus der Kolonial- und Eisenbranche, mit allen einschläg. Kontorarbeiten vertraut, sucht auf 1. Okt. dauernde Stellung. Gef. Angeb. unt. **828772** an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Sattler.

Ein jüngerer, militärfreier Sattler sucht sofort Arbeit, womöglich auf Hoford. Angeb. u. Nr. **828846** an die „Bad. Presse“ erb.

Fräulein

20 Jahre, mit hoher Schulbildung, französische und englische Sprache beherrschend, vor dem Krieg als Kinderfräulein in England, sucht gleiche Stellung zu Kindern nicht über 7 Jahre. Gute Behandlung, Hautbedingung. Ang. u. Nr. **828779** an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr.“ erb.

Borarbeiter für Leitergerüstbau.

Angebote an **Henniger, Stuttgart, Kaiserbau-Marienplatz. 8264a**

Lehrling-Geluch

Für unser Kontor u. Lager suchen wir zum baldigen Eintritt einen Lehrling mit guter Schulbildung. Gelegenheits zur tüchtigen Ausbildung. **8888**

Kudolf Haas & Sohn,

Abrengroßhandlung.

Friseurlehrling

unter günstigen Bedingungen gesucht bei **A. Düll, Friseur, Leopoldstr. 15. 828778**

Sücht. Köchin

gesucht. Sausarb. Rost m. Beugn. morgens 8-10, 3-4, nach 8 Uhr abends. **828751**

Zahnstraße 13.

Mädchen

sof. od. 1. Sept. für II. Hausball gesucht. Nachr. Gummladen, Kaiserstr. 60. **828878**

Mädchen-Gesuch.

Jüng. tüchtiges Mädchen f. Küche u. Haush. a. sof. gef. **Grossherb. Sammlstr. 4, III. 828887**

Mädchen

für Hoford. **828887**

Gesucht tücht. Mädchen

Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich, sofort od. später. **828875.2.2**

Röh. Kirchen, Kaiserstr. 60, II.

Mädchen für alles

Schickes, braves, nicht zu junges Mädchen für alles zum 1. Sept. gesucht. **Korallenstr. 8-12. 828875.2.2**

Durlacher Allee 4, II. v.

Mädchen gesucht

zum sofortigen Eintr. **828887**

Heinrich Baer & Söhne,

Dampf-Brannweinbrennerei,

Karl-Wilhelmstraße 26.

Herrschafliche

4 Zimmer-Wohnung

Ede Richard Wagner- u. Sade Straße auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 26 (bei S. Fieb). **7170**

5 u. 1 Zimmerwohnung

und 2 Zimmer leer in der Leopoldstr.; ferner 4 Zimmer, Bad, Balkon u. 1 Zimmerwohnung Schillerstr. 48 zu vermieten. Näh. dafelbst. **828884**

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Balkon zum Preise von 340 M auf 1. Oktober zu vermieten. **828884**

Georg Friedrichstr. 24 II, L

Ostenstr. 2 ist 1 schöne 4 R. Wohnung mit reichl. Zubehör u. prachtvoller Aussicht ohne Gegenüber 1. Oktober zu vermieten. Anzugeben a. 10-12 Uhr u. 2-5 II. **828880**

4 Treppen, I.

Gut möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. **Kreuzstr. 28, 1 Treppe hoch, nächst dem all. Bahnhof. 828848**

Möbliertes Zimmer

4 St. Bad, an jungen Mann, mit ob. ohne Kaffee, sofort billig zu verm. Zu erf. u. Nr. **828363** in der „Bad. Presse“.

Groß, gut möbliertes Zimmer

oder Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 oder 2 Betten, wegen Abreise auf 1. Sept. zu vermieten. **828883**

Girafstraße 7, parterre.

Schön möbl. Jim., evtl. Wohn- u. Schlafz., mit 2 Betten, zu verm. auf sof. od. spät. 828475 Winterstr. 43, 4. St.

Bei jung. Arbeiterfrau kann solides Fräulein bei sehr bill. Preis gute Kost u. Wohnung finden auf sofort oder 1. September. Zu erf. bei **828887**

Frau Heimbürger,

Walstr. 69, Dinterh. 2. Stod.

Kaiserstraße 79, 4. Stod., erhalt. solider Arbeiter schöne Schlafzelle. 828887

Karlsru. 6, III, schön möbl. gr. Mansardenzimmer, sep. Eingang, mit guter Benzin billig zu vermieten. 828100.5.4

Schützenstr. Nr. 57, 2. Stod.,

find. Schlafstellen zu vermieten. 828874

Dittlarstr. 7, II, möbliertes Zimmer zu 3 M. in der Woche zu vermieten. 828882

Walstr. 66, 4. Stod., möbl. Mansardenzimmer mit Gas sofort oder später zu vermieten. 828864

Korffstraße 17, 3. Stod., ist ein schönes Schlafzimmer mit Balkon bei Billde ohne Kinder zu vermieten. 828887.2.3

Maier-Gewebe

Gesucht

2-4 Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Zubehör, elektrisches Licht, 1. od. 2. Stod. per 1. Okt. in ruhig. Lage, Nähe Hauptpost. Angebote mit Preisangabe unter Nr. **828708** an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ erb.

Freundl. 2 Zimmerwohnung

für II. Fam. mit 5jährigem Kinde auf 1. Sept. od. Okt. gesucht. (Südtadt)

Angebote an **E. Wöhle, Augartenstr. 37. 828799**

Sonnige 2 Zimmer-Wohnung

in Weiskopf gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. **828707** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

hell, mit Ausblick ins Grüne, ruhige Lage, möglichst Nähe Hauptpost von Herrn gesucht. Angebote u. Nr. **828879** an die „Bad. Presse“ erb.

Schön möbliertes Separatzimmer

per 1. September von Herrn in Ostbad gesucht. Angebote mit Preis unt. **828880** an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Gesucht

gut möbl. Zimmer, evtl. zwei mit Kochgelegenheit. Angeb. mit Preisang. unt. **828884** an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.“.

Laden zu vermieten.

In allererster Lage der Kaiserstraße ist ein geräumiger Laden mit mehreren Schaufenstern auf einige Monate evtl. für dauernd zu vermieten. **8951**

Näheres **A. Korujand, Kaiserstraße 56.**

Karl-Friedrichstr. 18, 2. Stod.,

geräumige 7 Zimmerwohnung mit Zubehör als Büro-räume oder an ruhige Familie auf 1. Oktober, event. sofort, zu vermieten. Näheres am Schalter **Karl-Friedrichstr. 14, 1. Stod. 8500.8.2**

Werkstätten,

ca. 175 Qm, mit elektr. Licht und Kraft-Anschluss, zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 65, IV. 8452**

